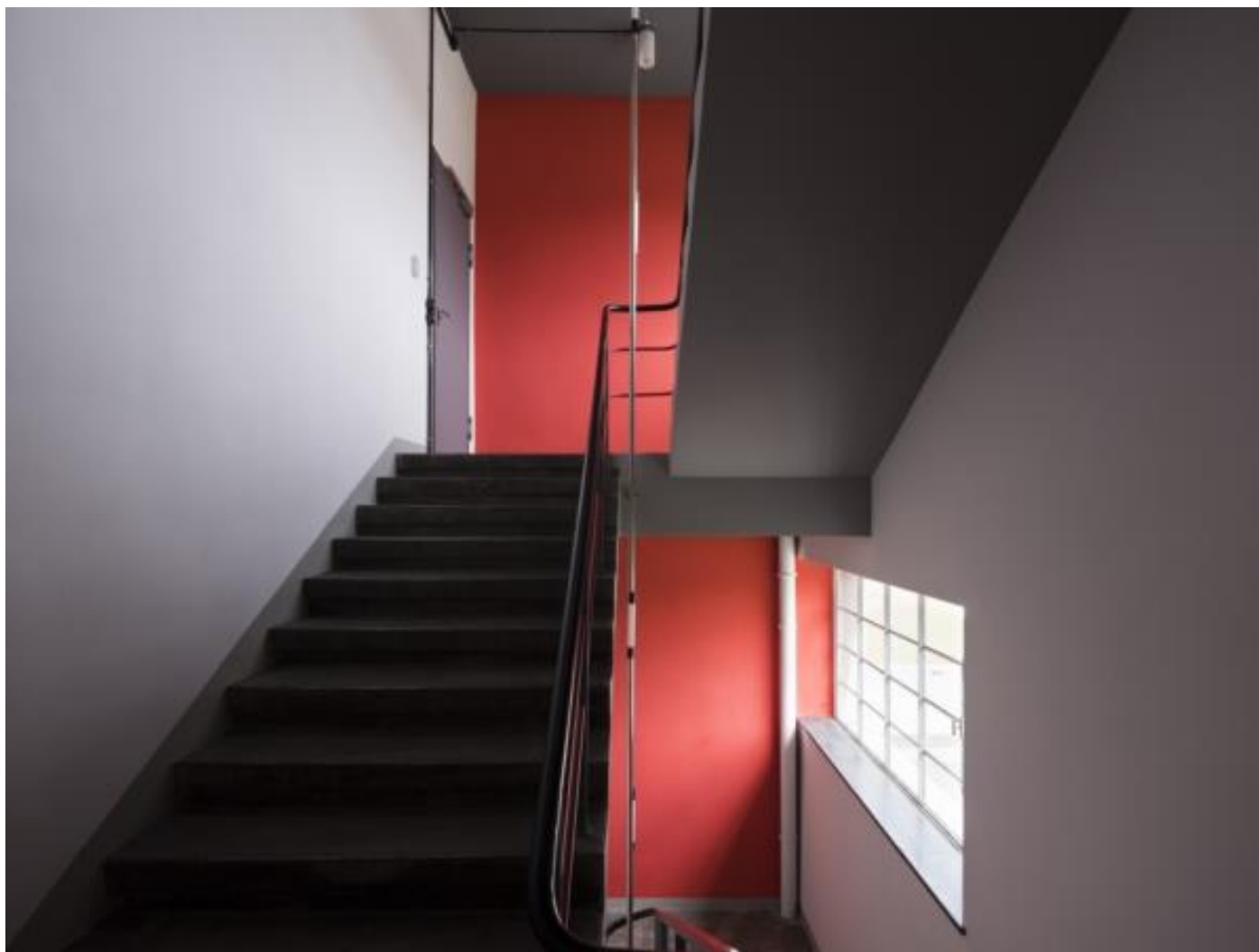




Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



- o **Hamburger Architektur-Unikat WOODIE**
- o **26 x Bauhaus - Wanderausstellung des Institut français**
- o **Wie groß ist die Wohnungsnot? Städteprofile**
- o **Kino: OSTWIND – ARIS ANKUNFT**

Ausgabe 13

vom 24. - 30. März 2019

Inhalt

- Hamburger Architektur-Unikat WOODIE
- 26 x Bauhaus - Wanderausstellung des Institut français
- Baumhaus 2.0: Holzbauweise und Umweltschutz
- Das Neue Frankfurt (mit)gestalten (2018) von Carina Danzer im Societäts Verlag
- Wiedereröffnung Bauhausbauten Dessau
- Wie groß ist die Wohnungsnot? Städteprofile detailliert
- OSTWIND – ARIS ANKUNFT
Regie: Theresa von Eltz (BRD) Kinostart: 28. Februar2019

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Holz-Containerbau Hamburger Architektur-Unikat WOODIE



Meldung: JLL

Der Hamburger Hafen ist nicht nur Deutschlands Tor zur Welt, sondern auch eine Quelle der Inspiration: Es waren vor allem die dort allgegenwärtigen Container-Stapel, die die Architekten von Sauerbruch Hutton bei der Planung eines von Hamburgs neuen Architektur-Unikaten vor Augen hatten: dem WOODIE.Hamburg. Jede der 371 Studentenwohnungen des Siebengeschoßers hat Containerform und enthält alles, was „Jung“ fürs Studentenleben braucht.

Und doch haben die Architekten der kalt-metallischen Hafentmosphäre einen deutlichen Kontrast entgegengesetzt. Module und feste Einrichtung bestehen ganz und gar aus hellem Tannen-, Lerchen- und Fichtenholz mit Kautschukboden –komplett vorgefertigt in der Steiermark und vor Ort nur noch wie Legosteine aufeinander gestapelt. Das macht's wohnlich-natürlich, klimatisch gesund und nachhaltig. Auch als Investmentobjekt –denn die innovative Bauweise

macht eine flexible Grundrissgestaltung möglich und somit auch verschiedene Arten der Drittverwendung. Insgesamt hat WOODIE.Hamburg den ihm verliehenen Universal Design Award sowie den Wohnbaupreis Hamburg wie auch den Immobilien Manager Award klar verdient. Zudem setzte sich das Studentenwohnheim WOODIE.Hamburg bei den MIPIM Awards 2019 gegen die internationale Konkurrenz durch und gewann in der Kategorie Wohnen.

„Nachfragegerecht strukturiertes Produkt als Schlüssel zum Erfolg!“, betont Susanne Gentz, Team Leader Residential Investment Hamburg, JLL

Die Verkäufer, PRIMUS developments und Senectus Capital aus Hamburg, hatten ursprünglich vor, das prestigeträchtige Objekt im Bestand zu halten. Doch aufgrund der günstigen Marktsituation und einer anstehenden Finanzierungs-

prolongation stellte sich die Frage, inwieweit ein guter Verkaufspreis erzielbar sei. Erfahrungswerte gab es kaum, schließlich ist WOODIE.Hamburg – noch – ein Prototyp in Bauweise und Ausmaß der Nutzungsflexibilität. Weitere Herausforderungen: Die Lage im zwar aufstrebenden, aber noch nicht etablierten Wohnstandort Wilhelmsburg. Und ein erklärungsbedürftiger Brand- und Schallschutz.

Am Beginn stand eine umfassende Beratung hinsichtlich Preisgestaltung und der Möglichkeiten, die ein strukturierter Vermarktungsprozess bietet. Wichtig war, die Verkaufsstrategie klar auf reine Residential-Produkt auszurichten mit Fokus auf Studentenapartments mit Wohnraum-Mietverträgen, ohne Betreiber- bzw. Pachtvertrag, deren Mindestlaufzeiten sich auf zwölf Monate belaufen.

Vor und mit Start des Verkaufsprozesses kam es vor allem darauf an, die besondere WOODIE.Hamburg-Bauweise so detailreich wie möglich und gleichzeitig schnell und leicht zugänglich aufzubereiten und Interessenten zur Verfügung zu stellen – immer in enger und direkter Abstimmung mit unserem Auftraggeber. Was in Vorgesprächen und Besichtigungen eine positive Wirkung erzielte und gute Basis für erfolgreiche Verhandlungen war, war zum einen der von uns produzierte Film rund um Architektur, Materialien, Nachhaltigkeit und Flexibilität. Zum anderen die persönliche Anwesenheit der Architekten und Entwickler bei jedem von uns organisierten Vor-Ort-Termin, authentisch und perfekt, um fachlich-technische Fragen direkt und vor allem umfassend zu klären.

Diese persönliche Ebene sowie die gezielt gesetzten Vermarktungsschwerpunkte auf Bauweise, Lage und Residential-Nutzung konnte die – nationalen wie auch vorwiegend aus Großbritannien kommenden – Investoren vom Potenzial als Anlageobjekt ebenso überzeugen wie von dem jungen und aufstrebenden Stadtteil. Dabei galt die klare Strukturierung des Projektes als Residential Investment-Produkt vor allem bei konservativ ausgerichteten Anlegern als wichtiges Entscheidungskriterium.

Von der Konstruktion der einzelnen Module bis hin zur fertig eingerichteten Studentenwohnung – so wurde WOODIE.Hamburg, was es ist.

Ergebnis

Dank straffer und zeiteffektiver Prozesse war der Verkauf bereits nach acht Monaten unter Dach und Fach – passend zur sensationell schnellen Bauzeit des Gebäudes selbst. Im Dezember 2017 erhielt die Corestate Capital Holding S.A., die für die Bayerische Versorgungskammer und Universal-Investment agierte, den Zuschlag für WOODIE.Hamburg – für einen höheren Kaufpreis als ursprünglich anvisiert.

Siehe auch: Richtfest Deutschlands höchstes Holzhochhaus SKAIO

Siehe auch: Erstes Holz-Hybrid-Hochhaus Deutschlands in Heilbronn

Siehe auch: Wildspitze – Hamburgs Tor zur Natur

Siehe auch: Höchstes Holzhochhaus Deutschlands bald in Hamburger Hafen City

26 x Bauhaus - Wanderausstellung des Institut français

Meldung: Institut français Deutschland, Berlin



Stéphane Dupont
Alphabet Brandt, 2017
Courtesy die Künstlerin



Mathieu Mercier
Drum and Bass Power 2002-2016
Courtesy Mehdi Chouakri (Berlin), Massimo Minini (Brescia) und Maruani-Mercier (Brüssel)

Mit der Wanderausstellung 26 x Bauhaus widmet das Bureau des arts plastiques des Institut français Deutschland eine französische Hommage an das Bauhaus in Form eines von zeitgenössischen KünstlerInnen neu interpretierten Alphabets. Auftakt ist die Eröffnung am 12. April 2019 im Institut français Berlin. Ab 19:30 ist die Eröffnungsveranstaltung für alle zugänglich.

Zum 100-jährigen Bestehen des Bauhauses findet 2019 auf Initiative des Bureau des arts plastiques (BDAP) des Institut français

Deutschland eine Wanderausstellung rund um das Erbe dieser Kunstbewegung und dessen Verbindungen zu Frankreich und zur Gegenwartskunst statt. Die Ausstellung wird über das ganze Jahr in verschiedenen Instituten präsentiert.

26 x Bauhaus zeigt eine Auswahl französischer und internationaler KünstlerInnen, die eingeladen wurden, über 26 Schlüsselwörter nachzudenken, die das Bauhaus nicht als Stil, sondern primär als Pädagogik und geistiges Erbe erkennen lassen. Basierend auf einem Alphabet – von Abstraktion bis Zeitgeist, über Kommunismus, Norm oder Fotomontage – trägt die Ausstellung dazu bei, die Unterrichtsmethoden der Schule zu veranschaulichen, um einige Grauzonen ihrer

Geschichte neu zu beleuchten. Die eingeladenen KünstlerInnen ergänzen das Thema dabei um eine aktuelle künstlerische Auseinandersetzung durch Werke, von denen mehr als die Hälfte Neuproduktionen sind.

Die Ausstellung 26 x Bauhaus präsentiert 18 zeitgenössische Positionen, „denen das Multiple als Existenzform gemeinsam ist, die das Bauhaus aber jede auf ihre eigene Art und Weise hinterfragen und so jeglichen Versuch, diesem Tropismus einen einheitlichen Sinn überzustülpen, von vornherein zum Scheitern verurteilen. Die Figur des Künstlers/Historikers, die in den Werken von Michel Aubry, Stéphane Dupont und Katrin Ströbel durchscheint, bezeugt, dass die einst Kunsthistorikern oder Archäologen vorbehaltenen Werkzeuge heute zu den privilegierten Ausdrucksmitteln der Kunst gehören. Die Künstler forschen, recherchieren, stellen Archive zusammen, sammeln Daten und historische Dokumente, die sie zum Ausgangspunkt für Erzählungen und Formen nehmen, die diesen Spuren der Geschichte zu einer neuen Existenz verhelfen“, erklärt Marjolaine Lévy, Kuratorin der Ausstellung.

Gleichzeitig hebt die Ausstellung das französische Erbe des Bauhauses hervor: „Die Vielfalt des Bauhauses und seiner Lehren eröffnet zahlreiche Pfade, die es zu erkunden gilt. Der Körper und das Theater, die Faltung, die Farbtheorie, die Erfindung des Industriedesigns oder die Geschichte des Comics: Es mangelt nicht an interessanten Ansätzen für zeitgenössische Künstler. Cécile Dupaquiers radikal minimalistische Faltarbeiten hebeln die Normierung von DIN-A4-Papierbögen aus. Mirka Lugosi interessiert sich für die unterschwellige Erotik in Oskar Schlemmers Kostümen. Barbara Breitenfellner erschafft ein modernistisches Mosaik, und Matthieu Martin erforscht die Farbgebung der

Bauhaus-Meisterhäuser in Dessau. In der Ausstellung finden sich ferner ein Flugblatt in Form eines Manifests (Présence Panchounette), Spielzeuge (Emmanuel Van der Meulen), Kleider (Michel Aubry) und Musik (Rainier Lericolais). Genau das ist das Geniale am Bauhaus: überall zugleich gewesen zu sein – eine an allen Fronten kämpfende Avantgarde, die den entscheidenden Durchbruch erzielen und ihre Feinde ein für alle Mal besiegen wollte“, fügt Thibaut de Ruyter, Kurator der Ausstellung, hinzu.

Die erste Etappe der Wanderausstellung findet im Institut français Berlin statt (12 April – 8. Mai). Anschließend wird sie in den Instituts français in Bremen, München, Mainz, Bonn und Frankfurt am Main zu sehen sein. Zur Ausstellung erscheint eine kostenlose Begleitpublikation für die BesucherInnen mit Kommentaren der KuratorInnen, zusätzlichen Erläuterungen und Hintergrundinformationen zu den Werken und Definitionen von Schlüsselbegriffen im Zusammenhang mit dem Bauhaus. Parallel zur Ausstellung wird ein Rahmenprogramm mit Diskussionen, Workshops, Austauschbegegnungen und Filmvorführungen in den verschiedenen Ausstellungsorten stattfinden.

26 x Bauhaus ist das Resultat einer Zusammenarbeit der KuratorInnen Thibaut de Ruyter (Berlin) und Marjolaine Lévy (Paris), die dafür im Rahmen des Programms JEUNES COMMISSAIRES des Bureau des arts plastiques ausgewählt wurde.

Das Programm JEUNES COMMISSAIRES des Bureau des arts plastiques (BDAP) des Institut français Deutschland schlägt neue Wege in der Unterstützung aufstrebender französischer KuratorInnen in der deutschen Kunstszene ein. Das Programm wird in enger Zusammenarbeit mit

dem französischen Kulturministerium und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) organisiert und begleitet NachwuchskuratorInnen bei ihren beruflichen Schritten und ermöglicht ihnen temporäre Kooperationen mit deutschen Kultureinrichtungen oder großen Kunstereignissen.

In diesem Rahmen wird die Ausstellung 26 x Bauhaus von zwei KuratorInnen gestaltet, einem vom BDAP ausgewählten Senior-Kurator und einer Nachwuchskuratorin, die im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt wurde.

Thibaut de Ruyter, Kurator und Kunstkritiker mit Sitz in Deutschland, arbeitet gemeinsam mit Marjolaine Lévy, Doktorin für Kunstgeschichte und Autorin vieler Werke, die sich auf zeitgenössische Kunst spezialisiert haben.

www.jeunescommissaires.de

Die KünstlerInnen

Michel Aubry (Paris), Karina Bisch (Paris), Barbara Breitenfellner (Berlin), Cécile Dupaquier (Berlin), Stéphane Dupont (Paris), Jakob Hinrichs (Berlin), Rainier Lericolais (Paris), MirkaLugosi (Clamart), Matthieu Martin (Berlin), Matthieu Mercier (Paris), Présence Panchouette (Bordeaux), Evariste Richer (Paris), Bojan Šarčević (Paris/Basel), Yann Sérandour (Rennes), Heidi Specker (Berlin), Katrin Ströbel (Marseille), Emmanuel Van der Meulen (Paris) und Elsa Werth (Paris).

Ausstellungsorte

Institut français Berlin: Vernissage im Institut français am 12. April 2019 um 19.30 Uhr, Ausstellung vom 13. April bis 8. Mai 2019.

Institut français Bremen: Mai - Juni 2019

Institut français München: Juni - Juli 2019

Institut français Mainz: September - Oktober 2019

Institut français Bonn: Oktober - November 2019

Institut français Frankfurt am Main: November - Dezember 2019

Siehe auch: institutfrancais.de/26-mal-bauhaus



Baumhaus 2.0 Holzbauweise und Umweltschutz

Meldung: Savills

Das WOODIE, das SKAIO und die Wildspitze – in Deutschland entstehen aktuell diverse Neubauprojekte, die auf den Rohstoff Holz setzen. Das Material ist nachhaltig, fungiert als CO₂-Speicher und trägt so mitunter zum Klimaschutz bei. Doch was hat der zunehmende Einsatz von Holz für Auswirkungen auf die Forstimmobilienwirtschaft?

Abgesehen von Papier werden über die Hälfte aller Holzfertigprodukte in Deutschland im Bauwesen eingesetzt. Außerdem war in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend bei der Genehmigung von Holzbauten zu verzeich-

nen. Baden-Württemberg lockerte 2015 als erstes Bundesland die baurechtlichen Bestimmungen und machte es möglich, Holz ohne nennenswerte Einschränkungen bis zur Hochhausgrenze einzusetzen. Das erste Produkt, das von dieser Entscheidung profitiert: das 34 Meter hohe SKAIO in Heilbronn.

Hamburg folgte diesem Beispiel 2017 und unterstützt die nachhaltige Bauweise. Wer beim geförderten Wohnungsneubau auf Holz setzt, wird mit 30 Cent pro verbautem Kilogramm subventioniert. Das vor kurzem prämierte WOODIE hat in der Hansestadt einen Präzedenzfall für die Zulassung hoher Holzbauten erwirkt und mit seinen 371 vorgefertigten Modulen neue Maß-

stäbe gesetzt. Die 3.800 m³ Nadelhölzer, die verbaut wurden, binden etwa 3.484 Tonnen CO₂, was 23 Mio. Autokilometern entspricht. Auch in Berlin wurden 2018 die Baubestimmungen geändert. Durch diese Lockerungen der Bauauflagen ist damit zu rechnen, dass dieser Trend sich fortsetzt. In Hamburg ist bereits der nächste Rekord geplant: Die Wildspitze soll mit 64 Metern Höhe Deutschlands höchstes Holzhybridgebäude werden.

Holz ist ein vielseitiger Werkstoff

Dadurch, dass der Rohstoff schnelles sowie ökonomisch und ökologisch sinnvolles Bauen ermöglicht, bietet er gleich mehrere Vorteile für die Bau- und Immobilienwirtschaft. Ausgefeilte Bausysteme können seriell in externen Zimmereien vorgefertigt werden. Die reine Projektierungszeit ist im Vergleich zu konventionellen Bauweisen somit sogar bis zu einem Drittel kürzer. Kurze Bauzeiten bedeuten weniger Umweltbelastung, Lärm und Schmutz. Im urbanen Bereich können dadurch bislang unwirtschaftliche Flächen wie Dächer und Baulücken für Projekte genutzt werden. Der hohe Vorfertigungsgrad minimiert Risiken und Kosten, es gibt weniger Mängelnacharbeit und neue Objekte sind durch kürzere Innenausbauzeit sowie wenig Nachbesserungen und Verzögerungen schneller bezugsfertig. Was bedeutet das also für die die Investimentanlage Wald?

Mit dem Trend wächst auch die Nachfrage Forstimmobilien

Mit mehr als 11 Mio. ha Fläche machen Wälder knapp ein Drittel der Gebietsfläche der Bundesrepublik Deutschland aus. Die erhöhte Nachfrage nach Holz im Wohnungsbau steigert die Attraktivität von Forstimmobilien, die eine hohe Wertstabilität aufweisen. Hier ist es wichtig,

dem Wald den ideellen und monetären Wert beizumessen, den er und seine Produkte für die Ökologie und Gesellschaft haben. Mehr Verwendung von Holz und ein steigender Holzpreis generieren höhere Erträge von Forstimmobilien. Dadurch sind diese Immobilien eine nachhaltig sinnvolle Kapitalanlage, wenn sie mit der Absicht erworben werden, die ursprüngliche Nutzung fortzuführen.

Nachhaltig wirtschaften – was bedeutet das?

Aus Sicht des Klimaschutzes wäre es kontraproduktiv, die Wälder sich selbst zu überlassen, da das CO₂-Speicher Optimum nach einiger Zeit erreicht wäre. Die Menge an Kohlenstoffdioxid, die von wachsenden Bäumen gebunden wird, wäre gleich hoch wie die, die verrottende freisetzen. Deshalb ist es ökologisch sinnvoll, nachhaltig Bäume zu entnehmen und den Rohstoff weiterzuverarbeiten. So schafft jeder genutzte Stamm Platz für neue Setzlinge, was wiederum zur Bindung von mehr CO₂ führt. Um die thermische Zersetzung möglichst lange hinauszuzögern und so mittelfristig die Erderwärmung zu reduzieren, muss also nachhaltige Forstwirtschaft betrieben und eine lange Nutzung des Holzproduktes gewährleistet werden.

Bauen mit Holz ist aktiver Klimaschutz

Beim Holzbau wird in der Herstellung weniger Energie verbraucht als in dem Produkt gebunden ist, wodurch eine gute Öko-Bilanz generiert wird. Der überschüssige Produktionsverschnitt sowie nicht mehr genutzte Produkte können recycelt werden. Durch diese Mehrfachnutzung, die man auch Kaskadennutzung nennt, wird das Produkt möglichst lange im Wirtschaftssystem genutzt. Am Ende des Lebenszyklus eines Baumes kann durch klimaneutrale Verbrennung die

gebundene Energie wiedergewonnen werden. Auch der Transport von regionalem Holz und der Energieaufwand bei der Herstellung verbrauchen nur einen Bruchteil des Eigenenergieinhaltes. Wenn man von der Öko-Bilanz eines Rohstoffes spricht, kann man sich nicht nur auf den Verbrauchszeitraum konzentrieren, sondern muss den gesamten Lebenszyklus betrachten. Bei Holz beinhaltet dies neben der Nutzung des Rohstoffes im Alltag auch das Leben des Baumes im Wald, seine nachhaltige Ernte und die abschließende Rückführung in den biologischen Kreislauf. Aus diesem Grund tragen Assets im Forstsegment einen wesentlichen Anteil zum Klimaschutz bei und werden dadurch in Zukunft noch wertvoller.

Siehe auch: Richtfest Deutschlands höchstes Holzhochhaus SKAIO

Siehe auch: Erstes Holz-Hybrid-Hochhaus Deutschlands in Heilbronn

Siehe auch: Wildspitze – Hamburgs Tor zur Natur

Siehe auch: Höchstes Holzhochhaus Deutschlands bald in Hamburger Hafen City

Siehe auch: Hamburger Architektur-Unikat WOODIE

Das Neue Frankfurt (mit)gestalten

1. Auflage 2018 von Carina Danzer im Societäts Verlag

Bucheinband: Societäts Verlag

Fritz Wichert war an der Entwicklung und Entstehung des Neuen Frankfurt in den 1920er Jahren beteiligt, weshalb die Autorin die in Vergessenheit geratenen kulturellen Veränderungen, die auf ihn zurückgehen, in Erinnerung rufen will. Die umfassende Aufarbeitung seines Wirkungsfeldes lag bis zum Zeitpunkt ihrer Ausarbeitung noch nicht vor. Wofür Carina Danzer zahlreiche Quellen heranzog, Bezüge die sie durch das Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt und den Mannheimer Nachlass Fritz Wicherts zu Verfügung gestellt bekam.

Sie schuf damit eine kunsthistorische Arbeit, die mit zahlreichen Fußnoten quellenfreudig ausgestattet ist und damit die Untersuchung unterstützt. Sie nutzt eine akademische Sprache, die sie als Befürworterin städtischer Einrichtungen erkennbar werden lässt. Viele Satzkonstruktionen



Carina Danzer



en wirken sehr überlegt und beinhalten das notwendige Settlement, um eine wissenschaftliche Arbeit zur Zufriedenheit der Auftraggeber umzusetzen. Die Publikation basiert auf der 2011 mit dem Johann Philipp von Bethmann-Studienpreis ausgezeichneten Dissertation von Carina Danzer.

Am Anfang stehen geordnete Verhältnisse, in denen Fritz Wichert (1878-1951) aufwuchs. Seine Jugendjahre verbrachte der spätere Kulturpolitiker und Frankfurter Kunsthochschuldirektor überwiegend in der Umgebung von Mainz und Wiesbaden. Es folgten erste Berufsjahre. 1919 übernahm Wichert die Leitung der Mannheimer Kunsthalle. 1923 berief ihn die Stadt Frankfurt als Gründungsdirektor der Städelschule. Davor hatte der Kunsthistoriker schon mehrere berufliche Etappen in Frankfurt zurückgelegt. Die Neugestaltung der Kunstschule, der Zusammenschluss von Kunstgewerbeschule und Staedelsches Kunstinstitut, geht auf Wicherts Konto. Die neue Kunstschule stand unter dem Vorzeichen der Reformbewegung, wie sie der Frankfurter Oberbürgermeister Ludwig Landmann propagierte, die allerlei gesellschaftlich-soziale wie ästhetische Umwandlungen zur Folge hatte. Die gravierenden Veränderungen in der Architektur seinerzeit laufen heutzutage unter der Bezeichnung das "Neue Frankfurt", womit die Stadt schon in den 1920er Jahren internationalen Ruf für ihr Engagement in Kunst, Kultur und Architektur erwarb. Der Lebensweg Wicherts kann natürlich nur ein Ausschnitt der



Auf dem Foto Carina Danzer, am 29. März 2018 im Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt anlässlich ihrer BAuf dem Foto Carina Danzer, am 29. März 2018 im Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt anlässlich ihrer Buchvorstellung, Foto (c) Kulturrexpress

Geschichte sein, die Wirklichkeit ist ja bekanntermaßen vielschichtiger und im weiteren Verlauf von politischen Gegensätzen geprägt gewesen. Dennoch liefert die Autorin mit ihrer Zusammenstellung zu Fritz Wichert einen Überblick zu einem wichtigen Vertreter innerhalb der Frankfurter Stadtgeschichte.

Eine Buchrezension von Kulturrexpress

Das Neue Frankfurt (mit)gestalten

Der Kunsthochschuldirektor und Kulturpolitiker Fritz Wichert (1878-1951)

von Carina Danzer

Studien zur Frankfurter Geschichte, Band 64, Hrsg. Evelyn Brockhoff

1. Auflage, 2018

gebunden, 360 Seiten

Societäts Verlag, Frankfurt am Main

ISBN: 978-3-95542-284-4

Wiedereröffnung Bauhausbauten Dessau

Meldung: Stiftung Bauhaus Dessau



Bauhausgebäude Dessau, Südtreppenhaus, das erstmalig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Copyright: Stiftung Bauhaus Dessau 2018, Foto: Thomas Meyer/ OSTKREU

Am 18. April 2019 eröffnen die Bauhausbauten in Dessau nach umfangreichen Sanierungsarbeiten mit einer neuen kuratorischen Erzählung. Darunter sind Bauten, die bisher nicht oder nur eingeschränkt zugänglich waren.

Bauhaus Bauten Dessau: Originale neu erzählt lädt auf eine Tour durch Dessau ein, um in einem filmisch-digitalen Führungskonzept zwölf Prototypen des modernen Bauens neu zu entdecken. Bereits am 17. April 2019 sind Pressevertreter*innen zur Preview und einem Thementag zur Wiedereröffnung des Meisterhauses Kandinsky/ Klee der Wüstenrot Stiftung eingeladen.

Vom Restaurant Kornhaus im Norden bis zur Siedlung Dessau-Törten im Süden – in Dessau gibt es so viele originale Bauhausbauten wie in keiner anderen Stadt. Zwölf von ihnen sind öffentlich zugänglich, darunter das Bauhausgebäude, die Meisterhäuser und das Arbeitsamt von Walter Gropius sowie das Laubenganghaus von Hannes Meyer. Zum Bauhaus-Jubiläum erhalten sie eine neue und erstmals zusammenhängende Erzählung. Die Gebäude selbst werden so zu Ausstellungsobjekten – denn nichts erzählt anschaulicher ihre Geschichte als die Wände, Fassaden und Innenräume.

Dr. Claudia Perren, Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau: „Bauhaus Bauten Dessau: Originale neu erzählt“



Auf dem Foto Dr. Claudia Perren

nale neu erzählt ist eines der Highlights des Jubiläumsprogramms der Stiftung Bauhaus Dessau. Wir freuen uns sehr, unseren Gästen das Wesen, die Funktionen und Aneignungsgeschichten der Bauhausbauten durch filmisch-digitale Führungen zu vermitteln. Erstmals geschieht dies zusammenhängend in 12 Bauhausbauten, die über ganz Dessau verteilt sind. Besonders freuen wir uns, dass das Meisterhaus Kandinsky und Klee nach langer Forschung und Restaurierung neu in intensiver Farbigkeit erstrahlt.“

Öffnung bisher geschlossener Bauhausbauten und Meisterhaus Kandinsky/ Klee in neuen Farben

Mit der Neueröffnung am 18. April 2019 erhalten Besucher*innen Zutritt zu Räumlichkeiten, die bisher nicht oder beschränkt zugänglich waren, darunter Teile des Werkstattflügels des

Bauhausgebäudes mit seiner berühmten Glasvorhangfassade. Ein besonderes Highlight ist die Wiedereröffnung des Meisterhauses Kandinsky/ Klee. Dort ist die außergewöhnlich bunte Farbgestaltung der Innenräume nach historische

Vorbild mit Hilfe der Wüstenrot Stiftung wiederhergestellt worden. Die grundlegende Instandsetzung ist nach 20 Jahren intensiver Nutzung notwendig, um das Haus als Erbe des Bauhauses langfristig zu erhalten und die besondere Qualität dieser Architektur der Öffentlichkeit zu vermitteln. Bereits am 17. April 2019 wird die Wüstenrot Stiftung gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau das Ergebnis präsentieren und eine Fachtagung veranstalten.

Filmisch-digitales Führungskonzept

Für die Neuerzählung der Bauhausbauten wurden über 60 Kurzfilme produziert, die historisches Bildmaterial in einer 2,5D-Technik in Bewegung bringen. Jeder Kurzfilm bezieht sich auf einen Raum oder Aspekt der Architektur und ist auf Bildschirmen in den Bauten zu sehen oder mit dem Smartphone abrufbar. Die filmisch-digitale Erzählung unterstützt die Besucher*innen bei der Wahrnehmung der einmaligen Architektur und ihrer Geschichte, ohne die historischen Räume zu verändern.



Leere Wohnung zur Vermietung

Wie groß ist die Wohnungsnot? Städteprofile detailliert

Foto (c) Kulturexpress, Meldungen: Hans Böckler Stiftung u. Piratenpartei

In den 77 deutschen Großstädten fehlen rund 1,9 Millionen günstige Wohnungen. Am größten ist die Lücke in Berlin, Hamburg und Köln, aber selbst in kleinen Großstädten wie Offenbach, Erlangen, Bremerhaven, Ulm oder Moers geht die Differenz zwischen Angebot und Nachfrage in die Tausende.

Auch über diesen „harten Kern“ der Wohnungsknappheit hinaus sind viele Menschen durch Wohnkosten schwer belastet. So müssen vier von zehn deutschen Großstadthaushalten, in denen rund 8,6 Millionen Menschen leben, eine problematisch hohe Mietbelastung von mindestens 30 Prozent ihres Nettoeinkommens tragen.

Das zeigen von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studien, die in letzter Zeit veröffentlicht wurden. Die Studien erschließen diese und viele andere Daten zur Wohnsituation detailliert aufbereitet für alle Großstädte: Von Kiel bis München, von Aachen bis Dresden informieren die 77 neuen Städteprofile unter anderem über Wohnkosten, die lokale Lücke an günstigen Wohnungen gestaffelt nach Wohnungsflächen, über Wohnungsgrößen, die vor Ort je nach Einkommen erschwinglich sind, über Eigentumsquoten und Wohnungsausstattungen.

Durch übersichtlich präsentierte Vergleichsdaten können Interessierte auch schnell einordnen, wie ihre Stadt beispielsweise bei der Unter-

versorgung mit günstigem Wohnraum im Verhältnis zum Durchschnitt der deutschen Großstädte dasteht. Die Profile haben Stadtsoziologen der Humboldt-Universität Berlin erstellt, sie beruhen auf Mikrozensusdaten von 2014, den derzeit aktuellsten, die zur Wohnsituation deutschlandweit vorliegen.

Anlässlich der veröffentlichten Studie der Hans-Böckler-Stiftung zur Wohnungsnot in Großstädten erklärte Sebastian Alscher, Bundesvorsitzender der Piratenpartei Deutschland: "Jahr für Jahr wiederholen sich die Nachrichten über die Mangelware Wohnraum. Trotzdem fehlen insbesondere für Haushalte mit niedrigem Einkommen immer noch 1,9 Millionen günstige Wohnungen in den Großstädten. Und das, wo eine Offensive der Bundesregierung die andere zu jagen scheint.

Dringend muss ein größeres Angebot an bezahlbarem Wohnraum geschaffen werden, sozialer Wohnungsbau muss gestärkt werden. Es wird Zeit, dass den Ankündigungen auch Ergebnisse folgen.

Gleichzeitig gilt es aber auch alternative Maßnahmen zu ergreifen, um die Großstädte zu entlasten. Mit einer Stärkung der Infrastruktur auch außerhalb der Großstädte können diese Regionen aufgewertet werden. Der Breitbandausbau kann beispielsweise dazu beitragen, dass durch mehr Heimarbeitsplätze Menschen nicht mehr in der Nähe des Unternehmens im Ballungszentrum wohnen müssen."

Die Piratenpartei steht für die Förderung von bezahlbarem Wohnraum in Städten und Regionen. Insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Glasfasernetzes soll, in den Städten, aber auch auf dem Land, gesellschaftliche Teilhabe durch Mobilität und Internetzugang geschaffen werden.

Wohnungsproblem in Großstädten

Wie groß ist das Wohnproblem in Deutschland? Welche Instrumente helfen, es zu lösen, welche nicht? Von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte aktuelle Studien liefern eine umfassende empirische Bestandsaufnahme mit detaillierten Daten für die 77 deutschen Großstädte von Aachen bis Würzburg.

Unter den folgenden Links finden Sie die zentralen Ergebnisse zusammengefasst; am Ende der Kurztex te ist jeweils die komplette Studie verlinkt.

In den deutschen Großstädten fehlen rund 1,9 Millionen günstige Wohnungen, darunter etwa 1,4 Millionen günstige Apartments unter 45 Quadratmetern für Einpersonenhaushalte. Am stärksten Betroffen sind Singles mit geringen Einkommen, aber auch Familien mit fünf und mehr Personen haben zunehmend Probleme, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Am größten ist die Lücke in Berlin, Hamburg und Köln. Infografik

Auch über den harten Kern der Wohnungsnot hinaus werden viele Menschen durch Wohnkosten schwer belastet. Vier von zehn Großstadthaushalten, in denen rund 8,6 Millionen Menschen leben, müssen eine problematisch hohe Mietbelastung tragen. Die Städte mit der höchsten mittleren Mietbelastungsquote zeigt die Infografik. Alle Werte im Datenblatt zur Studie (pdf)

Wohngeld, sozialer Wohnungsbau und die Mietpreisbremse sind die drei wichtigsten Instrumente, mit denen Wohnen bezahlbar gehalten werden soll. Doch derzeit leisten sie „nur einen sehr eingeschränkten Beitrag für die Versorgung der Haushalte mit den größten sozialen Wohnversorgungsbedarfen“, konstatiert unsere neue

Studie. Das liege wesentlich an einer problematischen Gewichtung, bei der das Instrument mit dem größten Potenzial – der Aufbau eines ausreichend großen, dauerhaft preisgedämpften Wohnungsbestands – mit vergleichsweise wenig Geld ausgestattet ist.

www.boeckler.de

KINO



OSTWIND – ARIS ANKUNFT

Regie: Theresa von Eltz (BRD) Kinostart: 28. Februar 2019

Ein Jugend- und Kinderfilm, der jedoch viel stärker ein Mädchenfilm ist. Wie der Filmtitel schon sagt, geht es um Ari. Sie ist ein schwer bezwingbares und recht eigenwilliges Mädchen aus der Stadt. Nicht einfach einzuordnen, weshalb die Suche einer Einrichtung gilt, wo sie im Sinne der Behörden gut aufgehoben ist. Mit Hilfe einer falschen Aussage gelangt sie schließlich bis auf Gut Kaltenbach, fängt sofort an in betriebsamer Umgebung das Vertrauen zu einem unzähmbar gewordenen Pferd auf der Koppel zu gewinnen,

einem Hengst mit Namen Ostwind, der aus Frustration seine Verhaltensweisen geändert hat. Es ist aber nicht so, dass daraus ein sozialkritischer Film geworden wäre, vielmehr nutzt "Ostwind" seine jugendliche Dynamik und die Pluralität der Dinge ganz bewusst für sich und erzählt eine Story über Pferd und Hof, überwindet dabei Hindernisse und zeigt Gefühle. Die Intrigen und menschlichen Verstrickungen auf Gut Kaltenbach sind Anlass, um daraus ein spannendes Abenteuer nicht nur für Mädchen entstehen zu

lassen. Wer die mehrteilige Buchvorlage kennt, wird die Verfilmung genauso mögen. Zudem ein weiterer Jugend-Heimatfilm mit Pferdehof aus dem Jahr 2019 wie schon die deutsch-belgische Produktion "Immenhof – Das Abenteuer eines Sommers".

Eine Filmrezension von Kulturrexpress

Spieldauer: 102 Minuten

FSK ab 0 Jahren

Verleih: Constantin Film

Durch einen Zwischenfall werden Mika (Hanna Binke) und ihr Ostwind auf eine harte Probe gestellt. Mikas Großmutter (Cornelia Froboess), Sam (Marvin Linke) und Herr Kaan (Tilo Prückner) versuchen unterdessen, Gut Kaltenbach am Laufen zu halten, wobei sie Unterstützung von der ehrgeizigen und scheinbar netten Isabell (Lili Epply) bekommen. Dann bringt Fanny (Amber Bongard) die impulsive und kratzbürstige Ari (Luna Paiano) nach Kaltenbach und sorgt damit für mächtigen Wirbel. Ari fühlt sich sofort von Ostwind angezogen und scheint eine besondere Wirkung auf den berühmten Hengst zu haben. Ist es möglich, dass Ostwind und Mika eine weitere Seelenverwandte auf Gut Kaltenbach finden? Und wird Ari es schaffen, Ostwind vor dem skrupellosen Pferdetrainer Thordur Thorvaldsen (Sabin Tambrea) zu schützen?

BESETZUNG (Auszug)

Ari – Luna Paiano

Mika – Hanna Binke

Fanny – Amber Bongard

Sam – Marvin Linke

Herr Kaan – Tilo Prückner

Maria Kaltenbach – Cornelia Froboess

Isabell Herburg – Lili Epply

Thordur Thorvaldsen – Sabin Tambrea

Elisabeth Schwarz – Nina Kronjäger

Britta – Meret Becker

Dr. Anders – Detlev Buck

u.v.a.

STAB (Auszug)

Regie: Theresa von Eltz

Drehbuch: Lea Schmidbauer

Produzenten: Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton

Co-Produzenten : Martin Moszkowicz (Constantin Film), Bernd Schiller (SamFilm)

Herstellungsleitung: Ole Wilken

Produktionsleitung: Sebastian Neitsch

Casting: Stefany Pohlmann

Kamera: Florian Emmerich

Szenenbild: Christian Schäfer

Kostümbild: Gabriele Binder

Maske: Andrea Allroggen, Romy Meier

Schnitt: Sandy Saffeels

Originalton: Petra Gregorzewski

Sounddesign: Media, Sound & Pictures

Mischung: Tschangis Chahrokh

Musik: Annette Focks

Horse Master: Vanessa Wieduwilt

Drehzeit: 3. Juli – 31. August 2018

Drehorte: Hessen (Raum Kassel), Andalusien

OSTWIND – ARIS ANKUNFT wurde gefördert von FFF Bayern, HessenFilm und Medien, FFA, MBB, FFHSH und DFFF.

Zum Inhalt

Am Anfang steht eine finstere Ahnung, die Mika in den Süden Spaniens, nach Andalusien zurückkehren lässt, wo sie ihren treuen Hengst Ostwind zurückgelassen hat, damit er mit seiner Familie in einer Herde Wildpferde das freie Leben genießen kann. Es fühlt sich an für Mika, als sei sie gerufen worden. Und tatsächlich: Gerade hat sie Ostwind erblickt da erkennt sie auch schon, dass sich der Hengst in Todesgefahr befindet: Er ist von den Flammen eines sich rasend ausbreitenden Wildfeuers eingeschlossen. Nur Mikas

todesmutiger Einsatz kann ihn retten und dem Inferno entkommen lassen. Der Preis ist hoch: Mika ringt nach Luft und wird ohnmächtig. Alles um sie herum wird schwarz ...

Ari ist ein zwölfjähriges Mädchen mit explosivem Temperament. Als Waisenkind wird sie herumgereicht von einer Pflegefamilie zur nächsten – acht Familien in drei Jahren! Nie fühlt sie sich geborgen, nie fühlt sie sich Zuhause und verstanden.

Mika schwebt zwischen Leben und Tod, sie liegt nach der Rettung von Ostwind in Andalusien in einer Art Dornröschenschlaf im Krankenhaus. Besorgt betrachten ihre Mutter Elisabeth (Nina Kronjäger) und ihre beste Freundin Fanny (Amber Bongard) das Mädchen. Ostwind geht es einstweilen kaum besser. Der verletzte Hengst

wurde zusammen mit Mika zurück nach Deutschland gebracht und befindet sich wieder auf Gut Kaltenbach, wo ihn Mika einst, es scheint eine Ewigkeit her zu sein, kennenlernte und Freundschaft mit ihm schloss. Jetzt ist der früher so stolze Ostwind nur noch ein Schatten seiner selbst. Dass er leidet, erkennt auch Sam (Marvin Linke), der vergeblich versucht, das Pferd zum Essen zu bringen.

Es ist offensichtlich, dass die enge Verbundenheit zwischen Mika und Ostwind die beiden in einem tragischen Teufelskreis gefangen hält: Solange es Mika im Krankenhaus nicht bessergeht, kann auch Ostwind nicht genesen. Und solange der Hengst darbt, kann auch Mika nicht gesund werden. So erklärt das auch Sams Großvater, Herr Kaan (Tilo Prückner): Es muss eine neue Kraft zwischen die beiden treten, nur so kann der Bann gebrochen werden. Eine alte Skizze fällt ihm dabei in die Hände, worin die Kriegerin das Gegenstück zu Mika im Krankenbett bildet.



Filmposter

Fanny hat derweil noch andere Sorgen: Sie macht nach ihrer Rückkehr als Au-Pair-Mädchen in Paris ein Praktikum als Sozialarbeiterin unter den Fittichen ihrer Chefin Britta (Meret Becker), die Fanny selbst augenzwinkernd als „Drache“ bezeichnet. Heute wartet ein besonders harter Fall auf sie... Richtig – Ari! Fanny ist sofort klar, dass das Mädchen unschuldig ist und reingeritten werden soll. Aber auch ihre Unterstützung hilft nicht: Britta sieht keine andere Möglichkeit, als Ari in ein Pflegeheim abzuschicken. Dann hat sie den rettenden Einfall, als Britta zu ihr sagt, dass man bei der Behandlung aufsässiger Kinder in Skandinavien sehr gute Erfahrungen mit einer Ziegen Therapie gemacht habe. Ungerührt erzählt Fanny von einer tollen Pferdetherapie auf Gut Kaltenbach – und überzeugt ihre Chefin damit tatsächlich.

Ari ist weniger überzeugt. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist sie sich sicher, dass es sich abermals nur um ein kurzes Gastspiel handeln

wird, zumal sie nichts mit Pferden am Hut ab. Schon auf der Fahrt zu ihrem neuen Zuhause auf dem Anhänger von Sams Traktor bückt Ari aus und landet bei dem Unterstand, in den Ostwind sich verkrochen hat. Die ungezähmte Wildheit und Energie des Mädchens geht auch an Ostwind nicht spurlos vorbei. Er bäumt sich auf und rennt aus dem Unterstand in Freie. Erstmals seit Tagen! Als Ari sich ihm zu nähern versucht, rennt er weg. Aris Interesse ist geweckt.

Auf Gut Kaltenbach hat Maria Kaltenbach (Cornelia Froboess) mit ganz eigenen Problemen zu kämpfen. Wie immer ist es finanziell nicht gut bestellt um das Gestüt, und sie merkt, dass sie langsam in ein Alter kommt, in dem es zunehmend schwieriger wird, die Energie aufzubringen, den Laden so zu schmeißen, dass es weitergeht. Mit der attraktiven Isabell Herburg (Lili Epply) hat sie bereits eine neue rechte Hand angestellt, ahnt aber nicht, dass die junge Frau ihre ganz eigenen Pläne hat – und bereit ist, über Leichen zu gehen, um ihre Ziele durchzusetzen: Mithilfe des umstrittenen „Pferdemagiers“ Thordur Thorvaldsen (Sabin Tambrea) will sie Kaltenbach an sich reißen – Thordurs Hilfe soll bezahlt werden, indem Ostwind in seinen Besitz übergeht. Frau Kaltenbach hält indes nichts von Thorvaldsen und macht das Isabell auch unmissverständlich klar. Isabell will diese Abfuhr nicht

hinnehmen. Kurzentschlossen lässt sie die Herztabletten von Maria Kaltenbach verschwinden, die kurz darauf nach einem Schwächeanfall in ein Sanatorium eingewiesen wird.

Ari erfährt von Fanny, wer das schöne schwarze Pferd ist und dass es sich um Mikas Ostwind handelt – und wie es um die beiden seit ihrem Unfall in Andalusien bestellt ist. Die Begegnung mit Ostwind will dem Mädchen nicht mehr aus dem Kopf gehen. Wieder stiehlt sich Ari zu dessen Unterstand. Und tatsächlich gelingt es ihr, den Hengst zum Fressen zu bringen. Als sie vor ihm die Arme hochreißt, sucht Ostwind jedoch wieder das Weite. Herr Kaan hat die beiden beobachtet und erklärt Ari, dass Pferde Angst bekommen, wenn man ruckartig die Arme vor ihnen hebt. Ari fragt ihn, ob er ihr helfen und das Reiten beibringen kann. Dazu müsse er ihr erst beibringen, wie sie ihre unbändige Energie besser unter Kontrolle bringt, erklärt Herr Kaan, der eine leise Ahnung hat, dass Ari womöglich die Kriegerin sein könnte, nach der er sucht. Ari lässt sich auf die langwierige Ausbildung ein. Keine Sekunde zu früh: Wie sich schnell herausstellt, kann nicht nur einzig sie den Teufelskreis von Mika und Ostwind durchbrechen. Von ihr hängt auch die gesamte Zukunft von Gut Kaltenbach ab, als Isabell und Thordur ihren diabolischen Plan in die Tat umzusetzen beginnen ...